

zugeben. Der Umtausch erfolgt unentgeltlich, der Taxpreis für den com beträgt 6 M. für 5 com 25 M.

Als Aussteuer der Berliner Börsergerichte über den Kaiser ist der bekannte Börserpräsident A. ermittelt. Seine Ausschließung von der Börse dürfte erfolgen; die strafrechtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Bonn, 23. Febr. Wie die „Bonner Zeitung“ meldet, ist die Frage des Provinziallandtags für Kaiser Wilhelm I. vom Kaiser zu Gunsten von Coblenz entschieden worden.

Hamburg, 23. Febr. Die bisherigen achtwöchentlichen Fahrten der deutschen-österr. fahrischen Linie werden vom 4. März an durch vierwöchentliche ersetzt.

Einen ungeheuren Entschluß faßte ein ca. 24 Jahre altes Dienstmädchen in **Erfurt**. Dasselbe wurde am verfloffenen Sonntage schon von seiner Herrschaft vermisst und alles Suchen nach der Verschundenen blieb vergeblich; da plötzlich entdeckte man die Gesuchte in ihrem Koffer, dessen Deckel sie hinter sich zugeschlagen hatte. Wie die bereits gänzlich Ermattete angab, wollte sie in dem engen Raum sterben. Was das Mädchen zu dem grausen Entschlusse getrieben hat, ist noch unangeklärt.

Vom Generalkommando in **Posen** ist für die Soldaten des 5. Armeekorps das Tragen eigener Uniformen verboten worden. Es soll durch diese Verfügung dem von den Mannschaften getriebenen Aufwand gesteuert werden, der die ärmeren Soldaten oder deren Angehörige stark belastet.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aus Fiume wird vom 21. da. berichtet: Das Journal Patria Italiana meldet: Ein englisches Segelschiff passierte am 3. November acht Grad südlich von Valparaiso und sprach ein anderes Segelschiff mit österreichischer Flagge an, welches sich nicht deklarirte, sondern nur meldete, daß an Bord alles wohl sei. Der englische Kapitän behauptete, daß es die „Santa Margherita“ von Johann Orth gewesen sei. Diese Nachricht wurde der Frau des zweiten Kapitäns der „Santa Margherita“, die in Costrena bei Fiume wohnt, mitgeteilt und erfüllte sie mit neuen Hoffnungen.

Pest, 23. Febr. Im Abgeordnetenhaus spielten sich heute heftige Kämpfe ab. Die Opposition tobte förmlich und verhinderte den Minister Epilaghi an Reden. Die liberale Partei verlangt Umwehrungsregeln, den Rücktritt Pechys und an dessen Stelle die Wahl Koloman Tiszas zum Präsidenten des Unterhauses.

Paris, 23. Febr. Die Kaiserin Friederich fuhr heute früh im Phaeton mit der Prinzessin Margarethe und Geolge zu Wagen nach Versailles und besichtigte dort das Schloß, die Bildergalerie und den Park. Nach dem Mittagessnahl im „Hotel des Refroidis“ wurden Groß- und Klein-Tranon beschäftigt. Auf der englischen Botschaft werden große Vorbereitungen für das Galabiner zu Ehren der Kaiserin und den darauf folgenden Empfang getroffen. Man glaubt, hervorragende französische Staatsmänner und vielleicht sogar Herr Carnot würden bei

gepräch der alten Frau, während das Mädchen einseitig weiterzuspinnete. Endlich hörte sie drüben die Hausthüre klirren und vernahm durch die stille Nacht die heiter plaudernde Stimme der Kleinen. Sollte sie mit Ursula so eifrig reden? Unten ging die Hausthüre und während Ursula noch am Schloß drehte, stieg schon Martha die Treppe herauf, warf den warmen Schal und das wollene Häubchen ab, und mit einem munteren: „Grüß Gott, Großmutter! Gest, ich komme spät!“ bot sie der alten Frau die blühenden Wangen zum Kuß, die, köstlich angehaucht von der frischen Winterluft, wie Sammtrosen glühten.

„Nun, nun, nicht so reich!“ meinte die alte Frau mit geheimem Wohlgefallen an dem frischen Kuße, „sein laßt! Hast mit deinem Tuch Ursulas Mantel umgeworfen. Spät genug ist es. Nur ordentlich ruhig! Wir wollen zu Nacht gehen.“

Ursula hatte sich auch eingekunden, und in andächtiger Stille lauschte die Mädchen dem Abendgesang, den die alte Frau las. Ob Marthas Gedanken so ganz dabei waren, das ließ sich nicht so leicht entscheiden. (Fortf. folgt.)

dieser Gelegenheit der Kaiserin vorgestellt werden und Anlaß zu Aufmerksamungen geben, die ohne einen früheren Vorschlag zu bezwecken, doch von weittragenden Folgen sein können.

Wie aus **Paris** berichtet wird, wurde die Kaiserin Friederich noch im letzten Augenblick verhindert, die Auffahrt auf den Eiffelturm mitzumachen. Prinzessin Margarethe unternahm die Tour auf den Eiffelturm in Begleitung des Grafen Münster, der Gräfin Perponcher und des Grafen Arco. Am Fuße des Turmes wurde die Prinzessin vom Ingenieur Eiffel und den Administratoren des Turmes empfangen; sie machte die Auffahrt mittelst der Aufzüge, welche ausnahmsweise in Betrieb gesetzt wurden. Die Prinzessin stieg bis unter die Fahne auf. In den Zimmern Eiffels war ein glänzendes Mahl bereitet; der Gastgeber bot der Prinzessin ein großes Bouquet aus weisem Flieder, der Gräfin Perponcher einen Rosenkranz dar. Die Prinzessin zeichnete sich ins Fremdenbuch mit den Worten ein: „Margarethe, Prinzessin von Preußen, am 20. Februar 1891, 5 1/2 Uhr.“

Belgrad, 21. Febr. Das Kabinet Grutisch hat demissionirt, weil es die parlamentarische Situation nicht mehr vollständig beherrschte. Die Regentchaft konföderirte mit Patisch betreffs der Kabinettsbildung, welcher den Wunsch äußerte, sich zunächst mit seinen engeren Freunden zu verständigen.

Galifar, 22. Febr. Gestern fand in der Kohlengrube zu Springhill eine heftige Explosion schlagender Wetter statt. Bisher wurden 30 Tote herausbefördert; man befürchtet, die übrigen in der Grube befindlichen Bergleute seien ebenfalls tot.

Galifar, 22. Febr. Bei der gefrigen Explosion in der Kohlengrube zu Springhill befanden sich etwa 1000 Bergleute in dem Bergwerke. Bisher wurden 75 Leichen aufgefunden, zahlreiche weitere Tote werden befürchtet.

Petersburg, 21. Febr. Im Gouvernemen von Sanara herrscht großer Nothstand unter den Bauern. Die Hungernot dehnt sich aus.

New-York, 21. Febr. Die Ueberschwemmungen in Westvirginien verursachen fortwährend bedeutende Verwüstungen und großen Nothstand. Parkersburg ist vollständig überschwemmt und die Verbindung nach außen abgeschnitten. Die Einwohner der an Flüssen gelegenen Ortschaften flüchteten auf die Berge.

England. Zwischen Antwerpen und Harwich stehen die englischen Dampfer „Spawich“ und „Queen“ zusammen. Die „Queen“ sank sofort. Sieben Kajütenpassagiere ertranken. Die übrigen Passagiere und Mannschaften wurden von der „Spawich“ aufgenommen.

Eine Meldung aus **Watte** vom 20. Febr. besagt: Vor der Besetzung Tokars war ein heftiges Gefecht mit Osman Digma. Etwa 2000 Araber griffen die Egyptian an, welche in den Ruinen liegende Gebäude besetzt hatten. Es folgte ein erbitterter Kampf, Mann gegen Mann, bis die ägyptische Kavallerie vorbrach, den Feind überritt und in die Flucht schlug. Der Rest Araber floh völlig zerstreut, mit Zurücklassung 700 Toter. Der Verlust der Egyptian beträgt

13 Tote und 47 Verwundete. Zwei Kanonen, viele Waffen und Munition wurden erbeutet. Osman Digma beobachtete das Gefecht von einem benachbarten Hügel aus; er entkam mit etwa 30 Reitern in der Richtung von Temrin.

Der Würgebaum. Einem der interessantesten Gewächse, der tropischen Vegetation ist der Würgebaum oder Matapalo (Holzäcker), der sich namentlich in Venezuela sowohl in den dichtesten Urwäldern, als auch in den nur spärlich mit Bäumen bewachsenen Plätzen und im Delta des Orinoco-Stromes findet. Seinen Namen hat er daher, daß er Pflanzen und Bäume, die er erreichen und mit seinen Wurzeln und Armen umklammern kann, geradezu erwürgt und tötet. Besonders sind es die Palmen, die er sich als Opfer auserkählt. Bald nistet er sich in die Krone derselben als ansehend harmloses Gewächs ein und sendet seine Wurzeln nach unten, die allmählich mehr und mehr erstarren und den Stamm der Palme in immer festeren Bindungen umgeben, bald steigt der Matapalo von unten beinahe gradlinig empor, sendet von seinem Stamm unzählige Arme aus, welche die Palme in den wunderbarsten Formationen umklammern und nach und nach derartig einschneiden, daß alle Säftezufuhr endlich aufhört, der Baum abstirbt und seinem Mörder erliegt. Nur eine Palmengattung, die Copernicopalme (capernicia toctorum) vermag wegen ihres steinharten Holzes den Angriffen des Matapalos in den meisten Fällen Widerstand zu leisten, ja sogar wenn sie von den Armen desselben schon umklammert war, dieselben zu sprengen und über ihren Gegner den Sieg davon zu tragen.

Ueber die Erhaltung der natürlichen Farben von Pflanzen für Herbarien. Die Erhaltung der natürlichen Farben der Pflanzen beim Einlegen für das Herbarium soll selbst bei Pflanzen, die sonst gewöhnlich schwarz werden, nach M. Stoeckl dadurch zu bewirken sein, daß man die Pflanzen langsam durch eine zum Kochen gebrachte Lösung von 0,5 g Salicylsäure in 300 g Spiritus zieht, dann ausschwenkt, zwischen Fliesspapier abdrückt und nun, wie sonst, sorgfältig einlegt. Fleißiges Umlegen der Pflanze zu Anfang ist eine weitere Bedingung für das Gelingen.

Schorndorf, 25. Febr. Der Gewerbeverein Schorndorf feierte gestern Abend einen sehr gelungenen Familienabend, den 25. Jahrestag seiner Gründung. Der Waldhornsaal war von kunstgeübter Hand sehr schön und sonmig geschmückt, jedes Gewerbe war durch aufgehängte Wappenschilder und ein kunstvolles Transparent veranschaulicht. Auch eine kleine Ausstellung von Gewerbeprodukten, worunter eine 3/4-berdige Dampfmaschine mit Petroleumheizung zog die Aufmerksamkeit Aller auf sich. Ueber der Ausstellung selbst war das Symbol des Fleißes, eine Biene und ein Transparent aufgehängt: „Gott segne den Gewerbeleiß.“

Nach der Begrüßung durch den Vorstand gab Herr Fabrikant Gahler einen sehr interessanten Ueberblick über die Entwicklung des Gewerbe-

„Können Sie nicht ändern, Herr!“ „Also, was ist's denn?“ „Ja, wenn wir zusammen spazieren fahren, hör' ich die Leute immer sagen: da fährt er hin der Schürle! Sie können damit doch nicht gemeint sein, also geht es auf mich, und das kränkt mich, denn ich halte mich auf Ehre, deshalb will ich lieber einen andern Dienst suchen, wo ich nicht auf den Wagen zu sitzen brauche.“

Bestraft. Der berühmte Bassist wurde einst von einem reichen Bankier zum Mittagessen eingeladen. Beim Nachschick überreichte ihm der Bediente eine Gultarre und die Hausfrau forderte ihn auf, etwas zu singen. Er erwiderte, daß er nicht gewohnt sei, unmittelbar nach Tisch zu singen; „Zens, aber nicht nach zu bitten und als er es nun auf das Bestimmteste verweigerte, sagte sie: „Sa, wozu ladet man denn Sänger ein, wenn sie die Gesellschaft nicht anheben wollen?“ „Sofort hand Fischer auf, zog seine Worte, wusch einen Löffel auf den Tisch und, mit den Worten: „Wabane, hier ist mein Convent!“ verließ er den Saal.“

standes und die Entstehung der Gewerbevereine in Württemberg und zeigte wach großen Aufschwung, Dank der kräftigen und opferwilligen Unterstützung der R. Regierung und des unerbitterlichen Fleißes der Gewerbetreibenden, das Gewerbe in unserem Vaterland seit 60 Jahren genommen habe. Mit der Gründungsfeier des Schorndorfer Gewerbevereins schließend, brachte der Redner ein Hoch auf das fernere Gedeihen des Schorndorfer Gewerbevereins aus. Herr Kaufmann Bahn toastirte auf seine Majestät den König als den Förderer und Schirmherrn des Landesgewerbes.

Herr Mater auf die Begründer des Vereins. Noch manche heitere und launige Rede wechselte mit den Gefängen und Musikaufführungen, welche größtenteils der Wiedererlang übernahm, und die sehr ansehnliche Versammlung erfreute sich eines wirklich sehr vergnügten und fröhlichen Familienabends.

Fruchtpreise.
Winnenden, den 19. Februar 1891.
Durchschnittspreise.
höchst mittel nieder.
Kernen — M. — S. 9 M. 68 S. — M. — S.

Dinkel 7 " 21 " 7 " 15 " 7 " 12 "
Haber 7 " 23 " 7 " 16 " 7 " 07 "
Gerste 2 " 30 " 2 " 25 " — " — "
Roggen 2 " 70 " 2 " 60 " — " — "
Mittelpreis pr. Sri. Ackerbohnen 2 M. 50 S.
Welschkorn 2 M. 50 S. Kartoffeln höchster Preis pr. Sri. 1 M.

Wegen Mangel an Raum folgt erst in nächster Nummer ein Eingefendet als Erwiderung auf die in Untertürkheim gemachten Erfahrungen mit den Weinbergsprizen.

Schorndorf.
Rebscheren
prima Qualität, empfiehlt in großer Auswahl, ältere werden eingetauscht. Außerdem empfehle ich alle in mein Fach einschlagenden Artikel. Schleiferei und Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.
Conrad Sigel, Messerschmied.

Stadtgemeinde Lorch.
Stammholz-Verkauf.
Samstag den 28. d. Mts., nachm. 4 Uhr in der „Krone“ hier aus Deurenberg und Finsterhölzle:
4 Km. eich. Scheiter u. Prügel, 5 Km. forch. Scheiter u. Prügel, 77 Km. tann. Scheiter, 56 Km. tann. Prügel, 120 Km. Nadelholz-anbruch, zu 262 M.
Vorzeigen beliebig vorher durch den Waldmeister.

Konfirmanden-Gesangbücher in großer Auswahl empfiehlt Buchbinder Gahner.
25 Ar Wiesen im Ramsbach verpachtet auf sechs Jahre.
Kaufmann Banerle.

Einen tüchtigen Säger zur Bedienung des einfachen Hochgangs sucht und steht Anträgen entgegen.
Chr. Seipeler.

1400 Mark Pflegschaftsgeld hat in einem oder mehreren Posten gegen doppelte Sicherheit fokalisch anzulegen.
E. Wildenberger.

Ein jüngeres Mädchen, welches schon gedient hat, sucht bis Georgii.
Frau Gustav Schmid, neue Straße.

Eine Schaffkub mit dem 5. Kalb hochträchtig, sehr dem Verkauf aus.
Joseph Geis, Alm-Röhl.

Ein kräftiges Mädchen vor 18 bis 20 Jahren, das schon gedient hat, wird für sofort gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Revier Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 2. März, nachmittags 1 Uhr in der Krone in Hundersbrunn aus dem Staatswald Saufang und Säule: Km. 242 buchene Scheiter, 135 do. Prügel, 18 birchene Prügel, 6 eichen, 288 gemischten und 21 Nadelholz-Anbruch.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr beim Spitalhof.

Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.
Samstag, den 28. Febr. ff. 3., nachm. 3 Uhr aus Eibenhau sämtliches Reisig. Zusammenkunft im Schlag.

Revier Blochingen.
Reisig-Verkauf.
Am Dienstag den 3. März, nachm. 1 1/2 Uhr in der Krone in Reichenbach aus dem Staatswald Samjelau und Saustall 2000 buchene Wellen auf Haufen, aus dem Staatswald Höllreute (Probst) 5000 buchene Durchforstungswellen auf Haufen und Mahden.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 10 1/2 Uhr im Saustall, um 12 Uhr am Probstthor.

Revier Blochingen.
Verpachtung einer Lehmgrube.
Am Samstag den 28. Februar, mittags 12 Uhr im Staatswald Triangel.

Revier Geradstetten.
Reisig-Verkauf.
Am Montag, den 2. März, nachm. 2 Uhr werden aus dem Staatswald Fuchsloch ca. 40 Lose Laub- und Nadelholzreisig, worunter viele Stängchen verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 12 Uhr am Königsstein, zum Verkauf in der Krone in Geradstetten.

Meine leistungsfähigen und renommierten
Weinbergsprizen
bringe in empfehlende Erinnerung.
Theophil Veil, mech. Werkstätte.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Vers. Bestand am 1. Jan. 91: 75 200 Vers. mit 586 200 000 M.
Zugang im Jahre 1890: 4625 Vers. über 34 500 000 M.
Zugang am 1. Januar 1891: 168 000 000 M.
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn 215 240 000 M.
Lebenshaft a. d. Vers. zu verteilen im Jahre 1891 6 226 063 M.
Die Versicherungen Wechseltätiger bleiben ohne Inschlagprämien auch im Kriegsfall in Kraft.
Vertreter für Schorndorf:

Carl Hahn.
Achtung!
Ziehung unwiderruflich am 4. März der Heilbronner Geld-Lose a 1 Mk. Hauptgewinn für Mt. 20.000.
Zu haben bei allen Lotterekaufstellen und bei mehr mit Rabatt bei Eberhard Metzger in Stuttgart.
Nur Geldgewinne!

Ein starkes Handwägel (Tragkraft 600 Liter Güssen) sucht zu kaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

D. G. Bregler.
Heilbronner Kirchenbauweise (Ziehung der 4. März) sind noch zu haben bei Paul Kohler.

Verloren eine Brille u. Futeral. Abzugeben bei Herrn Konditor Schäfer.

Einen Gassenplatz an der Garten- und Fabrikstraße steht dem Verkauf aus.
Knaack Wte.
12 Stück junge Sühner verkauft die Obige.
Einen Rest Strohdung hat zu verkaufen.
Chr. Seef.

8 Nr 35 Meter
Acker im Hungerbühl am Weg verkauft. Dreher Lenz, Dorfstadt.

Ein Kindsmädchen sucht. Wer, sagt die Redaktion.
Schorndorf.
Eine Kuh mit samt dem Kalb verkauft.
Dav. Beutel.

Für die hiesige Kleinkinderschule sind auf Weihnachten eingegangene: Bei Frau Julie Breuninger: R. 5 M. D. 1. G. 1. Sch. 150. Sch. 1. Bei Frau Schmidt: M. 2. R. R. 50 Pf. 3. 1. R. 1. Sch. 60 Pf. D. 1. Sch. 1. M. 2. R. 55 Pf. R. 1. M. 3. 3. u. M. B. 3. M. 2. R. 2. F. 1. G. 50 Pf. R. R. 1. Sch. 50 Pf. R. 2. R. 50 Pf. R. 1. M. 1. Sch. 150. Sch. 5. S. 2. R. 50 Pf. Sch. 60 Pf. R. 80 Pf. R. 5. B. 1. G. 1. R. 3. G. 1. G. 150. G. 1. B. 70 Pf. W. 50 Pf. G. 2. S. 40 Pf. Pf. 2. R. 2. St. 1. R. 1. Pf. 50 Pf. R. 1. G. 1. S. 1. Bei Defant: F. 1. G. 1. G. 3. F. 2. R. 2. F. 3. Bei Präz. Köster: S. B. 5 M.

Außerdem wurden von vielen Seiten Kleidungsstücke, Hals- und Taschentücher, Schuhe u. dgl. auch Spielwaren und Backwerk übergeben. Wir sagen für alle diese Liebesgaben, insbesondere im Namen der reichbedachten armen Kinder, den freundlichen Gebern und Geberrinnen den herzlichsten Dank.

Der Vorstand: Der Kassier: Defant Finckh, Präz. Köster.

Schorndorfer Anzeiger

Amstblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Samstag den 28. Februar 1891.

Samstag den 28. Februar 1891.

Insertionspreis:
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Schorndorf.

Zu Ehren des Geburtsfestes

Seiner Majestät des Königs

wird am Freitag den 6. März d. J., vorm. 10 Uhr ein

feierlicher Kirchgang

von hiesigen Rathause aus und mittags 12¹/₂, ein Festmahl im Gasthof zur „Krone“ hier stattfinden.
Wir geben uns die Ehre, zur Beteiligung an dem Kirchgang und zur Teilnahme an dem Festeffen freundlichst einzuladen.
Schorndorf, den 27. Febr. 1891.

Oberamtmann: Kitzelbach. Oberamtsrichter: Geher. Kameralverwalter: Rahrer. Defan: Fuchs. Forstmeister: Schultheiß. Oberamtsarzt: Dr. Gaupp. Stadtschultheiß: Friz.

Ersatzgeschäft von 1891 betreffend.

Wegen Geltendmachung von Ansprüchen auf Zurückstellung von Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse enthält die deutsche Wehordnung vom 22. November 1888 (Reg.-Bl. Nr. 3 von 1889) in § 32 folgende Bestimmungen:

- 1) Zurückstellungen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse finden auf Ansuchen (Reklamation) der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen statt.
- 2) Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden:
 - a. die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;
 - b. der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;
 - c. der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;
 - d. Militärpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugewallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist;
 - e. Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Anlagen, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtigen vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugewallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist.
- 3) Auf Inhaber von Handelsbetrieben entsprechenden Umfangs findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung;
- 4) Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung

zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden;

g. Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

3) Können 2 arbeitsfähige Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbehrlich werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres ist der einzuweisende zurückgestellte einzustellen und gleichzeitig der zuerst Eingestellte zu entlassen. Diese Bestimmung findet auf Nr. 2b entsprechende Anwendung.

4) Durch Verheiratung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden.

Da die bisher bewilligten Zurückstellungen nur auf 1 Jahr Gültigkeit hatten, so sind auch etwaige Ansprüche Militärpflichtiger der Jahrgänge 1869 und 1870 auf weitere Berücksichtigung neuer wieder geltend zu machen und sind in diesem Falle die oberamtlichen Vorakten zu verlangen.

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung erheben wollen, haben dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der Ersatzkommission erörtert werden können. Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden (welche obrigkeitlich beglaubigt sein müssen) und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Wenn die Reklamation darauf beruht, daß Eltern, Großeltern u. zur Arbeit und Beaufsichtigung ihres Guts, resp. Gewerbebetriebes unfähig seien, so müssen dieselben zur Vorleistung im Musterungstermin sich einfinden. Wenn diese Vorleistung wegen Krankheit nicht möglich ist, so ist das Zeugnis eines approbierten Arztes beizubringen.

Sobald wird nach Vorschrift des Erlasses des k. Oberrekrutierungsrats vom 1. März 1881, Ziffer 11b, darauf aufmerksam gemacht, daß 1) die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfahrer auszu-

heben und

2) Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuchs vorgelegten Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Vorstehendes haben die Ortsvorsteher in ihren Gemeinden auf ortsbüchliche Weise zu veröffentlichen.

Binnen 8 Tagen ist Vollzugsbericht hierüber anher zu erstatten.

Die Formularbögen zu den Zurückstellungs-gesuchen, welche nach der Ministerialverfügung vom 8. April 1876 I Ministerialamtsblatt Seite 113 und folgende zu behandeln sind, können vom Oberamt bezogen werden.

Es ist dabei genau anzugeben, ob das Formular Anlage 1 (A) Seite 123, oder das Formular 2 (B) Seite 127 erforderlich ist.

Schorndorf, den 26. Febr. 1891.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:
Kitzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betreffend die Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern, Ersatzrekruten und Landsturmpflichtigen in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse. Unter Hinweisung auf die Bestimmungen des § 63 und 64 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874, die §§ 6, 16 und 29 des Gesetzes, betreffend Aenderungen der Wehpflicht, vom 11. Februar 1888, sowie die §§ 122 und 123 der deutschen Wehordnung vom 22. November 1888 werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzrekruten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen, welche bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche spätestens bis zum Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts einzureichen.

Was die weitere Befandlung der angebrachten Gesuche betrifft, so werden die Ortsvorsteher auf den Erlaß vom 8. April 1876 III. S. 1—4

Blüderhausen.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 27. Febr., nachmittags 2 Uhr, bringt der Gerichtsvollzieher im Hause des Jakob Müller, Bauers im Aichenbachhof, im Wege der Zwangsversteigerung gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Eine ca. 3jährige schwarze Kabelle, eine Futtermaech-Maschine, eine Wollpresse samt Stein und Trog. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Kapital . . . 10 Millionen Gulden
= 17 Mill. 142,857 M.
Gewinn-Reserve . . . 1 „ 100,000 „
Präm.-Res. Ende 1889 12 „ 810,216 „

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge Rücktritts unseres bisherigen Agenten, Herrn Jakob Weinschenk, die Vertretung unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherungen,

Herrn August Hasert, Schuhmacher,

für Geradstetten und Umgebung übertragen haben.

Stuttgart, im Febr. 1891.

Die Generalagentur der „Providentia“,
Abteilung für Feuerversicherungen,
Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr, von beweglichen Gegenständen aller Art gegen mäßige und feste Prämien.

Prospecte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.
Geradstetten, im Febr. 1891. 24

August Hasert,
Schuhmacher.

Kölnisches Wasser.

Gegründet 1825 V. Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbr. Gegründet 1825 amlich gepreßt, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, feinstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60 und 100 Pfennig.

Alleinige Niederlage für Schorndorf bei
Chr. Bauer.

Großkörnigen
Christallzucker
zu Bienenfutter

empfehlen
Herm. Moser, Konditor.

H e b s a d.
Einen geordneten
jungen Menschen
sucht zum alsbaldigen Eintritt
Em. König.

Sorrmehl

als vorzüglichstes Düngemittel
empfehlen die
Knopfabrik Schorndorf.

Oberurbach.
Unterzeichneter verkauft am Frei-
tag den 27. Febr., nachm. 1 Uhr
2 starke großkräftige
Zugfühe
wegen häuslicher Um-
stände, Schrägmaecher Spentaub.
Es werden

1500 Mark
gegen gute Bürgschaft bis
10. März aufzunehmen ge-
sucht. Von wem, sagt die Neb.

Gute süße Milch
ist zu haben bei Klein, Vorstadt.

Zu Bügeln

wird angenommen in und
außer dem Hause von
Anna Plappert,
im Hause des Hrn. Obermüller,
Hauptstraße Nr. 119, 3 Treppen.

Oberurbach.
Eine sehr gute und
schöne Simmenthaler
Milchkuh
mit dem 3. Kalb steht dem Verkauf
aus.
C. Duf.

Ein schön möbliertes
Zimmer

hat sofort zu vermieten.
Zu erfragen b. d. Redaktion.
800 M. leihl auf Wand
aus.
Wer, f. d. Redaktion.

Bei Bedarf v. Olgarret,
Apollonod. Pflanzl. od.
Art, verlange man das mit
Namen und Adressen in Originalbriefe vor-
zuziehen. Nicht zu verwechseln mit
dem v. d. Wiesner Buchhandlung in
Wien. Die Wiener Buchhandlung
ist die alleinige Niederlage.
Was für Wiederverkäufer.

Schorndorf.

Johann Gottfried Kieß, Weingärtners Kinder, bringen am
nächsten

Montag den 2. März 1891,

nachmittags 2 Uhr

im II. und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

14 a 93 qm Acker in der oberen
Straße, angekauft um 500 M.
10 a 98 qm Baumacker im Brühl,
8 a 91 qm Baumacker in der
Grafshalden, angekauft um 300 M.
14 a 86 qm Wiese und Sand auf der
Rißlerin, angekauft um 650 M.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 23. Februar 1891.

Ratschreiberei.
Friz.

Schorndorf.

Johann Georg Gäver, Bauer von hier, bringt am nächsten
Montag den 2. März 1891,

nachmittags 2 Uhr

im II. und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

18 a 70 qm Acker in der Kriebenhalden,
angekauft um 500 M.
20 a 18 qm do. in der Kriebenhalden oder im
Scheuendobel.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 23. Februar 1891.

Ratschreiberei.
Friz.

Zahlungsaufforderung etc.

An sämtliche Restanten von Strafen, Obst, Gras, Heu- u. Dehm-
gras, Weiden, Felben etc., Holz- und Nachtgebe, Zinsen, Staats-,
Korporations-, Kapital- und Einkommenssteuern pro 1. April 1890/91
(an alle Personen, welche zur Stadtpflege etwas schuldig sind)
ergeht hiermit die dringende Aufforderung, ihre Schuldschulden bis
spätestens 31. März 1891 zu bezahlen, andernfalls man sich ge-
nötigt sieht, gegen Zuwiderhandelte das Exekutionsverfahren einleiten zu
lassen.

Des Weiteren wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Gefahr
der Nichtberücksichtigung

Forderungen

für geleistete Arbeiten, gelieferte Waren u. s. w. pro 1. April 1890/91
auf Rechnung der Stadtkasse bis spätestens 1. April 1891 geltend zu
machen sind.

Stadtpflege Schorndorf.

Todes-Anzeige.

Liefbetriibt teilen wir Verwandten, Freunden
und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit,
daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und
Schwager, Großvater und Schwiegervater,

Jakob Weinschenk,

Weingärtner,

im Alter von 60 Jahren, Montag den 23. Febr.,
abends 6¹/₂ Uhr, nach langem, schwerem Leiden
sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Donnerstag den 26. Februar, mittags 1 Uhr.
Wir bitten dieses statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Weinschenk.

Waiblingen.

Markt-Anzeige.

Unterzeichneter besucht den am 3. März stattfindenden
Markt

mit einer großen Auswahl von
Herren- & Konfirmanden-Anzügen.

Anzüge für Konfirmanden
schon um 15—18 M.

Hochachtungsvoll

Fr. Schmid,
Schneider & Kleiderhändler.

NB. Mein Stand befindet sich zwischen dem Rathaus
und dem Polizeiwachzimmer.